

Inserate werden angenommen in Polen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Huf. Ad. Schles. Hofflieferant, Gr. Gerber u. Breitfur. Ede, Otto Hecksch, in Firma J. Henmann, Wilhelmplatz 8.

Berantwortliche Redakteure: F. Hochfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Polen.

Nr. 718

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, eben auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabekassen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

# Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Donnerstag, 13. Oktober.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Polen, bei unseren Agenturen ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Wolf, Haasenstein & Vogler v. G. L. Dürke & Co., Invalidenkant.

Berantwortlich für den Inseratenkant: F. Klugkist in Polen.

1892

Inserate, die schlagspaltete Zeitzeile oder deren Raum in der Morgenauflage 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsauflage 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Erprobung für die Mittagsauflage bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenauflage bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

## Amtliches.

Berlin, 12. Okt. Der Kaiser hat den Marine-Intendantur-Rath Seeger zum Wirkl. Admiraltäts-Rath und vortragenden Rath im Reichs-Marinamt, den Marine-Intendantur-Rath Meyer zum Marine-Intendanten mit dem Range eines Raths dritter Klasse, sowie die Marine-Intendantur-Assessoren Dembski und Dr. Anderson zu Marine-Intendantur-Räthen ernannt.

Der König hat dem Knapschafts-Karzt Dr. Kunschert in Frau-Lautern, Kreis Sarlouis, den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Der Archivar zweiter Klasse Dr. de Boor in Schleswig ist zum Archivar erster Klasse ernannt und der beim Geheimen Staats-Archiv in Berlin beschäftigte Archivassistent Dr. Meinecke als Archivar zweiter Klasse angestellt worden.

## Deutschland.

Berlin, 12. Oktober.

— Die Kaiserin und die neugeborene Prinzessin erfreuen sich andauernd des besten Wohlbefindens. Gestern Mittag hatte die Kaiserin mit der neugeborenen Prinzessin im geschlossenen Wagen eine kurze Spazierfahrt durch die nächsten Parkanlagen in der Umgebung des Marmorspalais unternommen.

— Sehr gnädig soll sich, wie die „Post“ besonders hervorhebt, der Kaiser bei seinem Besuch in Weimar dem Grafen Limburg-Stirum erwiesen, auch soll er dessen Gemahlin einen Besuch gemacht haben. Besonders wurde Graf Stirum, der 1876–81 preußischer Gesandter in Weimar war und seit 1881 zur Disposition gestellt ist, wegen einiger Neuherungen über den gegenwärtigen Reichskanzler in einer Kritik der Handelsvertragsverhandlungen diszipliniert, aber nachher vom Kaiser begnadigt.

— Auf der Tagesordnung der auf morgen anberaumten Sitzung des Bundesraths stehen nur Gegenstände von untergeordnetem Interesse: Bildung von Fachausschüssen, ein Antrag Anhalts, betreffend die Abänderung des Salzsteuer-verwaltungskosten-Etats, der Ausschußbericht über die Erweiterung des Zollauschlüssegebietes zu Bremerhaven u. a. Die Militärvorlage ist aus den schon mitgetheilten Gründen formell dem Bundesrath noch nicht zugegangen. Eingegangen ist beim Bundesrath eine Denkschrift über die Bekämpfung der Reblauskrankheit, welche sich insbesondere über die Organisation der Reblausbekämpfung und den Stand der Reblauskrankheit im Reich und im Auslande verbreitet!

— Die „Post“ hatte aus einem neuerlichen Artikel der „Germania“ über die Militärvorlage eine positive Zusage der Zentrumspartei für eine andere gemilderte Vorlage erhofft. Dazu bemerkte jetzt die „Germania“ kategorisch abweisend:

Wir halten auf das bestimmt aufrecht, daß, was über den Inhalt der Militärvorlage jetzt berichtet wird, auf die Zustimmung des Zentrums nicht zu rechnen hat. Für etwas unbestimmtes Neues aber irgendwie das Zentrum zu engagiren, selbst nur für die geringste Forderung, ist doch unmöglich, ehe man es kennt, und dazu sind wir nicht berechtigt.

Wenn diese Stimmung im Zentrum nur anhält! Seine bisherige schwankende Haltung, wie wir sie im heutigen Morgenblatt erst gekennzeichnet haben, läßt es kaum erhoffen.

— Die „Post“ schreibt: Das Spar-System bei der Eisenbahnverwaltung führt schon zu geradezu fruchtbaren Auswüchsen. Durch eine aus dem September d. J. datirte Verfügung sollen hinfört den Eisenbahn-Bürgern, Badmeistern und Schaffnern bei den Personengütern die ihnen bisher stets unentgeltlich während des Winters verabfolgten Fällstiefe und Belze nicht mehr gewährt werden. Gegen ein derartiges Sparen am Leibe der Eisenbahnbeamten kann nicht entschieden genug protestirt werden. Man wird es nirgends verstehen, daß das Sparen bei den nothwendigsten Bedürfnissen der Angestellten beginnen soll; dazu dürft sich an anderen Stellen wohl eher und unbedenklicher Gelegenheit bieten.

## Österreich-Ungarn.

Bpest, 11. Okt. Der Marineausschuß der ungarischen Delegation hat das Marinebudget angenommen. Der Chef der Marinetaktion des Reichs-Kriegsministeriums, Admiral Taubalek, machte dem Ausschuß die Mitteilung, daß der Bau des im Ordinarium eingestellten für die Küstenverteidigung bestimmten Schiffes in 4 Jahren beendet sein dürfe. Was das zweite im Extraordinarium eingestellte gleichfalls zur Küstenverteidigung bestimmte Schiff betrifft, so hande es sich nicht um eine Vermehrung des Schiffsbestandes der Flotte, sondern um den Ertrag unbrauchbar gewordener Schlachtklüsse. Gegenwärtig seien nur die drei Schlachtklüsse „Rudolf“, „Stefanie“ und „Tegethoff“ als vollwertig zu betrachten und zwei andere blos eventuell im Linienschiff brauchbar. Der Admiral kündigte ferner für das nächste Budget die Einstellung eines dritten Küstenverteidigungsschiffes an. Außerdem bestehet die Absicht, wegen der bevorstehenden Errichtung des eisernen Thores die Anzahl der auf der Donau stationirten Monitore zu vermehren und einige Torpedoboote von Pula in die Donau zu verlegen.

Bpest, 12. Okt. In der heutigen Sitzung des Heeres-ausschusses der ungarischen Delegation beantwortete der Reichs-Kriegsminister Frhr. v. Bauer eine Anfrage des Delegirten Pulzsch, betreffend die in mehreren Blättern verbreiteten Gerüchte über Unbrauchbarkeit des neu eingeführten rauchschwachen Pulvers mit der bestimmt Erklärung, daß er die bezüglichen Voraussetzungen als lückenhaft und die daraus gezogenen Folgerungen als gänzlich unbegründet bezeichnen

müsse. Das rauchschwache Pulver habe im Gegentheil die Probe auf seine Güte bestanden und verbiene, wie auch die in Konstantinopel angestellten Versuche erwiesen hätten, unter den Pulverarten hervorragend geschägt zu werden. Durch thatkräftiges Vorgehen des Kriegsministeriums seien die Mängel, welche sich anfangs bei dem Pulver noch gezeigt hätten, behoben worden. Erneute Versuche in Konstantinopel hätten denn auch gezeigt, daß das in Österreich-Ungarn hergestellte Präparat in keiner Richtung einem anderen nachstehe. Die Angriffe auf das rauchschwache Pulver seien mithin durchaus unbegründet und der Wahrheit nicht entsprechend. Wahrscheinlich habe ein gewisser Antagonismus gegen die Einrichtungen der Heeresverwaltung dieselben ins Leben gerufen. Wie vom Delegirten U. Gron ausgeprochenen Befürchtungen hinsichtlich der eventuellen chemischen Veränderung der Bestandtheile des rauchschwachen Pulvers bemerkte der Minister ferner, alle durch die Chemie dargebotenen Mittel zur Prüfung des Pulvers auf die Veränderlichkeit seiner Bestandtheile hin seien angeordnet worden. Das Ergebnis verbürgt mit Sicherheit, daß die diesbezüglich geäußerten Besorgnisse nicht stichhaltig seien. — Die Erklärungen des Ministers wurden vom Ausschuß zur Kenntnis genommen.

## Italien.

\* Die italienische Wahlkampagne ist in ein bedeutendes Stadium gerückt durch den Motivenbericht, in welchem das Ministerium dem König die Auflösung der Kammer empfiehlt und der zugleich das Wahlprogramm des Ministeriums Brin-Giolitti enthält.

Dass das Ministerium Giolitti-Brin, welches aus Mitgliedern der Linken und des linken Zentrums besteht, gewählt war, die Kammer aufzulösen und durch Neuwahlen an das Land zu appelliren, war längst kein Geheimnis mehr. Die im Spätherbst 1890 gewählte Kammer ließ an Unzuverlässigkeit nichts zu wünschen übrig. Zunächst ging die anscheinend so fest gefügte Mehrheit für Crispi schon zu Anfang des Jahres 1891 in die Brüche. Crispi dankte ab und an seine Stelle trat der gemäßigt konservative Ruidini, dessen Ministerium sich auch nur kurze Zeit behaupten konnte.

Den Anlaß zu dem wiederholt erfolgten Kabinettswchsel gab die finanzielle Notlage Italiens und die Meinungsverschiedenheiten über die Mittel zur Beisetzung des nachgerade chronisch gewordenen Defizits im Budget, an dem hauptsächlich die fort und fort gesetzerten Militärlasten die Schulden tragen. Demgemäß bilden auch finanzielle Fragen den Hauptinhalt des soeben bekanntgewordenen Giolittischen Wahlprogramms. Nur mit Mühe und Not gelang es dem zeitigen Ministerpräsidenten, von der Kammer die nötige Anzahl provisorischer Budgetzölle bewilligt zu erhalten. Seitdem arbeitete Giolitti unablässig an der Fertigstellung eines Finanzprogramms, das es ihm ermögliche, die in eine Unzahl von Sondergruppen zerstückte Linke unter seiner Fahne zu sammeln. Auf die Unterstützung der Rechten will Giolitti, wie er des öfteren erklärt hat, ganz verzichten.

Das Finanzprogramm des neuen Ministeriums strebt die Wiederherstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt durch eine Reihe von Ersparnissen an, die namentlich beim Beamtenwesen erzielt werden sollen. Die Budgets von 1892/93 und 1893/94 werden, wie offiziell mitgetheilt wird, die in den früheren Budgets vorgesehenen Ersparnisse beibehalten; einige davon, welche nicht ganz unzweifelhaft waren, sollen durch andere tatsächlich durchführbare ersehen werden. Überdies wird das Budget von 1893/94, welches das Kabinett der Kammer vorzulegen gedenkt, völliges Gleichgewicht aufweisen, das man durch innere Reformen und ohne neue Steuern oder Wiedereinführung ehemaliger Abgaben zu erzielen hofft. Der Gedanke an die Emission einer Anleihe wie an jede finanzielle Operation liegt dem Kabinett fern, da die Kassenbedürfnisse mehr als genügend gedeckt sind. Da die Einnahmen mit peinlicher Genauigkeit berechnet sind und dieselben sich mit jedem Tage bessern, so wird aller Wahrscheinlichkeit nach das Budget von 1893/94 mit einem ziemlich beträchtlichen Überschuss abschließen. Wie dieser Überschuss erzielt werden soll, bleibt vorläufig Geheimnis.

Von positiven Maßnahmen zur Herstellung besserer Finanzverhältnisse enthält das Programm nur noch das Projekt sogenannter Emissionsbanken. Gegen Herabminderung der Militärlasten legt das Programm entschieden Verwahrung ein. Das offizielle Communiqué fügt den vorstehenden Angaben, wie ein Wolfsches Telegramm meldet, noch folgende Betrachtungen hinzu: „Die auf die auswärtige und innere Politik bezüglichen Fragen werden im allgemeinen beim nächsten Wahlkampfe keine Rolle spielen. Was die innere Politik angeht, so wird das gegenwärtige Kabinett gewissenhaft alle verbrieften Freiheiten und Rechte achten und sowohl durch Aufbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse überhaupt, als auch durch strenge Handhabung der Regierungsgewalt allenthalben die öffentliche Ruhe aufrecht zu erhalten bestrebt sein. Neben die Militärfrage läßt sich nur sagen, daß lediglich die radikalen Intransigenten dagegen Einwendungen erheben. Nachdem sich indeß die Radikalen Fortis und Ferrari über die Militärfrage geäußert haben, wird ohne Zweifel Italien in der Ansicht eins sein, daß man die militärischen Ausgaben nicht noch weiter herabmindern darf, da doch selbst die Schweiz, wiewohl ein neutraler Staat, verhältnismäßig viel mehr für Heereszwecke verausgabt als Italien. Das Kabinett strebt danach, zwei bedeutungsvolle Resultate zu erzielen: einmal die finanzielle Frage zur Erledigung zu bringen und damit die wirtschaftliche Unabhängigkeit Italiens zu besiegen, sodann die Bewegung zu fördern, welche die hervorragendsten Mitglieder der äußersten Linken dazu drängt, sich auf den Boden der Verfassung zu stellen, was sozusagen in der Tradition der Partei begründet ist. Die bevorstehenden allgemeinen Wahlen sind bestimmt, einen historischen Abschnitt in der wirtschaftlichen und verfassungsmäßigen Entwicklung des Landes zu bezeichnen.“

Wie weit Giolitti Hoffnungen auf eine Vereinigung der Linken und die Bildung einer geschlossenen Mehrheit für sein Programm Erfolg haben werden, sieht dahin. Sicher ist bisher nur, bemerkt die „Frei. Btg.“, daß Crispi und seine Anhänger, wie

sie bei der Konstituierung des Kabinetts ihre Mitwirkung nicht verlangt haben, auch bei den bevorstehenden Wahlen gemeinsam mit der Regierungspartei vorgehen werden, zumal da der Einfluß Crispis in der Regierung durch seinen persönlichen Freund, den Minister des Auswärtigen Brin, gewahrt erscheint.

Die auswärtige Politik Italiens, vor Allem sein Verhältnis zu Österreich und Deutschland, wird durch den Ausgang der Wahlen in keiner Weise alteriert werden. Es steht kaum zu befürchten, daß die wenigen radikalcn Franzosenfreunde, welche man in der Kammer bisher zählt, durch die Neuwahlen Verstärkung erhalten werden.

## Lokales.

Posen, 13. Oktober.

\* Milchhandel an Sonn- und Festtagen. Wie die „Ost. Presse“ mittheilt, ist von den Regierungsministern, da sich herausgestellt hat, daß eine Nachmittagsstunde zur Versorgung der Bevölkerung mit frischer Milch nicht ausreicht, bestimmt worden, daß die Regierungspräsidenten ermächtigt sind, den Milchhandel an Sonn- und Festtagen außerhalb der fünf Stunden Beschäftigungszeit während zweier Stunden des Nachmittags zu gestatten.

\* Königliche Baugewerkschule. Am Dienstag fand die erste Abiturientenprüfung an der königlichen Baugewerkschule mit der mündlichen Prüfung ihren Abschluß. — Den beiden Examinierten G. Haae aus Gustrow i. M. und Wollburg von hier konnte die 2. Note „gut bestanden“ von der königlichen Prüfungskommission zuerkannt werden. — Der Unterricht des Wintersemesters beginnt am 24. Oktober in 8 Klassen (4 vierte, 2 dritte und je eine 2. und 1. Klasse), welche bereits sämtlich besetzt sind, so daß der befrüchteten Räumlichkeiten halber leider bereits seit Wochen die noch täglich eintreffenden Anmeldungen abgewiesen werden müssen. Die baldige Erbauung des neuen Schulhauses ist deshalb dringend Bedürfnis, auch weil, wie wir hören, die wertvollen Modellsammlungen u. a. zusammengebracht in engen Räumen untergebracht werden müssen.

p. Brandungslück. Gestern Nachmittag gegen 3½ Uhr schickte der Kaufmann und Restaurator T. in der Posenerstraße in Jerich seinen Lehrling nach dem Keller, um Spiritus heraufzuholen. Um besser sehen zu können, muß er dort jedenfalls das Licht aus der Laternen herausgenommen haben und dem Spiritus damit zu nahe gekommen sein. Derselbe entzündete sich und die riesige Stichflamme setzte sofort die ganze Kleidung des Lehrlings in Flammen. Wahrscheinlich wird derselbe auch noch versucht haben, den brennenden Spiritus mit den Händen auszuschlagen, denn der arme Mensch kam, ganz in Flammen eingehüllt nach oben gestürzt. Hier wurde ihm allerdings sogleich die brennende Kleidung vom Leibe gerissen, doch ist fast der ganze Körper mit Brandwunden bedekt. Er wurde in das Krankenhaus der hiesigen Diakonissenanstalt geschafft. Bei dem Unglück hat auch der Restaurator T. erhebliche Verletzungen davongetragen. Um zu retten, sprang derselbe die Kellertreppe herab, fiel jedoch hierbei derartig, daß das linke Bein jedenfalls gebrochen sein wird. Das Feuer wurde von den hinzugezogenen Hausbewohnern gelöscht. Wie wir nachträglich hören, ist begründete Hoffnung vorhanden, daß der Lehrling am Leben erhalten bleibt. Namentlich das Gesicht, der Hals, die rechte Schulter und das rechte Bein sind schwer verletzt und zwillssweise mit Brandwunden ganz bedeckt, doch scheinen dieselben nicht tief zu sein.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern ein Schlossergeselle wegen Bettelns und eine schon mehrfach mit Buchthaus bestraft Diene, welche einem Herrn einen Ring im Werthe von 40 M. gestohlen haben soll. — Konfiziert wurden gestern auf dem Fleischmarkt 34,5 Kilo Rindfleisch, welches von einem frischen Thiere herrührte, und auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehplatz 36 faule Eier, eine Menge madiger Pilze und verdorberne Plaumen.

## Angelommene Fremde.

Posen, 13. Oktober.

Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). Ober-Bostdirektor Dehl a. Bromberg, Frau Rittergutsbesitzer Eigner mit Tochter a. Lugowin, Werkmeister Berges a. Berlin, Fabrikant Waller a. Eiselen, Ingenieur Marquart a. Dresden, Privatier Dementjeff a. Stolp, die Kaufleute Kloßmann a. Fürth, Emmer a. Münden, Rösener a. Graudenz, Krüger a. Leipzig, Weber a. Danzig, Busse a. Salzwedel u. Nottow a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Obersörster Fischer a. Tulce, Kataster-Kontrolleur Kölner mit Frau a. Kolmar i. B., die Rittergutsbesitzer Frau Klatt mit Schwester a. Viechow und Frau Wenzelscher Simonton, Oberamtmann Büttner a. Rosko, die Kaufleute Prose, Noa, Krämer, Rosenthal, Daeg, Hentschel, Cohn, Grün, John, Sauerbrey, Wollmann u. Spiegel a. Berlin, Kolze a. Rheda, Cohn, Neugebauer, Tomaszni u. Chromczka aus Breslau, Adams a. Gera, Scheidt a. Chemnitz, Lachmann a. Hanover u. Weil a. Chaux de fonds.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf v. Bolzowksi jun. a. Czacz, v. Raczyński a. Stajkow, v. Simonowksi a. Strzelno u. Frau v. Jeżewski a. Görzwo, die Eigentümer Kuzewski a. Rukland u. Tomicki a. Pleschen, Probst Sawacki a. Borkowica, die Kaufleute Kaczorowski mit Frau a. Breschen und Bernat a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus (R. Heyne). Holzhändler Stude a. Höllersleben, Werkführer Fritsch a. Magdeburg, Schlossermeister Wolfsgramm a. Lissa i. B. die Lehrer Ulrich a. Britisch u. Zimmer mit Frau a. Schröder, die Kaufleute Zeitmann a. Leipzig u. Heymann mit Frau a. Schrimm, Frau Gartner a. Karlsruhe u. Sängerin Fräulein Niemejowski a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Hornung a. Breslau u. Buhl a. Hirschfelde i. S., Rentier Sarrazin a. Koryzzewo u. Bahnhofs-Restaurateur Przadka a. Straßlow.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Rittergutsbesitzer Schäfer a. Kleeburg, Werkzeugfabrik Rüggeberg a. Remscheid, Landwirth

Schillen a. Berlin, Gutsbesitzer Scholz a. Radzno, Regierung u. Gewerberath Haegermann a. Merleburg, Ingenieur Mathis a. Bergedorf, die Kaufleute Bernic u. Wippermüller a. Breslau, Buntus, Grünwald u. John a. Berlin, Schloß a. Rawitsch und Zellner a. Kolmar i. P.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Kocholl a. Soest, Leipziger, Schindler u. Kraft a. Berlin, Beutlich a. Neustadt, Mahler u. Siegel a. Mannheim, Hirsch a. Nürnberg u. Dannenberg a. Stettin, Fabrikant Richter a. Peterswaldau, Gerbermeister Lody a. Neustadt b. P., Brauer Neumann a. Garnseeburg, emer. Pastor Schurek a. Kruszwitz u. Buchhändler Kirchner a. Straßburg i. Els.

## Handel und Verkehr.

\*\* Rom, 11. Okt. Die Bezeichnung auf die vom "Credito mobiliare italiano" neu ausgelegten 25 Millionen lire hat ein sehr günstiges Resultat ergeben. Von den hundert Tausend alten Aktiengesellschaften haben sich 95 000 daran beteiligt.

\*\* London, 12. Okt. Betreif der von dem Bankhaus R. M. von Rothschild und Söhne übernommenen chilenischen Anleihe meldet die "Times", daß dem Bankhaus die endgültige Ordre der chilenischen Regierung noch nicht zugegangen sei.

\*\* London, 12. Okt. Neumünze Weltauktion. Beste auf raffische Greasy-Wolle begeht zu vollen Zulipreisen, Schlüssel höher, ordinäre  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  d. niedriger, beste Scoured  $\frac{1}{2}$  d. niedriger, andere zu Zulipreisen. Cap short und good greasy  $\frac{1}{2}$  d. Mittelsorten und Falutu snowwhite 1 d. unter Zulipreisen.

\*\* Washington, 11. Okt. Das Ackerbaubureau schätzt den mittleren Ertrag der ganzen Weltenernte auf 13 Bushel per Acre gegen 15 Bushel per Acre im Vorjahr. Die Durchschnittserträge in den einzelnen Staaten schwanken zwischen 10 und 22 Bushel.

## Marktberichte.

\*\* Berlin, 12. Okt. Central-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Central-Markthalle.] Marktlage. Fleisch Bei ziemlich reichlicher Zufuhr ruhiger Markt. Preise fest, für Hammelfleisch und Bacon etwas anziehend. Wild und Geflügel: Ausreichende Wildzufuhr, Rehe etwas niedriger, Hasen höher bezahlt. Rebhühner und Krammetsvögel gefragt. Bahnes Geflügel mäßig zugeführt, Geschäft still, sette Enten gefragt. Fische: Zufuhr mäßig. Geschäft lebhaft, Preise günstig und fest. Butter und Käse unverändert. Gemüse. Ziemlich lebhafte Geschäfte. Zwiebeln, Schlangengurken anziehend, Preissteigerung, Grüne Kohl, weiße Rüben nachgebend. Obst und Süßfrüchte: Ruhiges Geschäft zu unveränderten Preisen. Fleisch. Rindfleisch Ia 56–60, IIa 50–54, IIIa 40–46, Kalbfleisch Ia 54–70 M., IIa 36–52, Hammelfleisch Ia 44–55, IIa 36–42, Schweinefleisch 50–61 M., Bacon 47–48 M., Serbisches 49–50 M., Russisches – M. v. 50 Kilo.

Geräucherter und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65–80 M., do. ohne Knochen 80–100 M., Wachsschinken — M., Sved, geräuchert do. 56–65 M., harte Schlagschinken 110–120 M., Gänsebrüste 160–180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per 1/2 Kilo 0,29–0,35 M., Damwild per 1/2 Kilo — M., Rehwild Ia. per 1/2 Kilo 0,68–0,88 M., do. IIa. per 1/2 Kilo 0,56–0,61 M., Hasen Ia. p. Stück 3,05 bis 3,60 Mark.

Wild geflügel. Wildenten — M., Kürbissen p. Stück — M., Rebhühner, junge do. 1,25–1,60 M., Rebhühner, alte do. 0,80–1,0 M., Wachteln do. — M.

Bahnes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten do. 1,35–1,50 M., Puten do. — M., Hühner alte do. 1,30 M., do. junge 0,53–0,69 M., Tauben do. 0,35–0,36, Rebhühner — M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 51–60 M., do. große do. 40 M., Bander — M., Barbeche 40–50 Mark, Karpfen, große 85 M., do. mittelgroße bis 75 M., do. kleine bis 66 Mark, Schleie 80–91 M., Bleie 54–56 M., Aland 54–56 M., Bunte Fische 39–44 M., Aale, große, 90 M., do. mittelgroße 79 M., do. kleine 65 M., Quappen — M., Karauschen 56–57 M., Robben 35–40 M., Wels 40 M.

Schaltiere. Hummern matt, per 50 Kilo 141 M., Krebse grobe, über 12 Ctm. p. Schod 6–8 M., do. 11–12 Ctm. do. 4,40 M., do. 10 Ctm. do. 1,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 126–132 M., IIa. do. 116–124 M., geringere Hofbutter 102–112 M., Landbutter 98–106 M., Poln. — M., Margarine 48–70 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20 M., Prima Eienveter mit 8% Proz. oder 2 Schod v. Alt. Ravett 2,85–2,95 M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogramm 2,00 M., Zwiebeln, neue, p. 50 Kilogramm 6,00 bis 6,50 M., Knoblauch per 50 Kilo. 14–16 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10–0,15 M., Peterfüße p. Bund 5–10 M., Knoblauch jung, p. Schod 0,50–0,70 M., Champignon per 1/2 Kilo — M., Spinat pr. 7 Kilo 0,50–0,75 M., Gurken, p. Schod 1–3, Schlangen, 8–14 M., Salat per Schod 0,75–1,00 M., Rettiche, junge, p. Schod. 1–1,50 M., Wirsingkohl, jung, p. Schod. 4–6 M., Pfefferlinge p. 16 Kilo 4,50–5 M., Sellerie p. Schod 5,00–6,00 M., Land-Radieschen pr. Schod 0,75 M., grüne Bohnen p. 16 Kilo 6–7 M., Weißkohl pro Schod 3–6 M.

Obst. Apfel (in Wagen) p. 50 Kg. 8–10 M., Kochbirnen, p. 35 Kilo 8–9 M., Blaumen, blaue p. 35 Kilo 6,00–8 M., Weintrauben ungarische per 1/2 Kilo 0,35 M., Bitronen Mentone 420 Stück 22 M.

Bromberg, 12. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer) Weizen 140–150 M., feinstes über Notiz. — Roggen nach Qualität 122–132 M., Gerste nach Qualität 130–138 Mark — Braunerste 139–145 M. — Erbsen, Futter 130–140 M. — Kocherste 141–160 M. — Hafer 130–140 M. — Spiritus 33,00.

Marktpreise zu Breslau am 12. Okt.

Festsetzungen der städtischen Markt- notungs-Kommission.	gute	mittlere	gering. Ware
Höchster Preis	Niedrigst. Preis	Höchster Preis	Niedrigst. Preis
Weizen, weißer	15 60	15 40	15 10
Weizen, gelber	pro	15 50	15 20
Roggen	14 20	13 90	13 70
Gerste	100	15 —	14 80
Hafer	Kilo	13 70	13 50
Erbsen		18 —	17 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.  
seine mittlere ord. Waare.

Kaps per 100 Kilo 22,40 21,30 19,80 Mark.

Winterrüben — 21,60 20,80 19,70

Breslau, 12. Okt. (Amtlicher Produktions-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gef. — Gtr. abgelaufen. Kündigungsschleife — p. Oktbr. 142,00 Br. p. Okt.-Nov. 142,00 Br. Nov.-Dez. 142,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Ott. 136,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Ott. 5,00 Br. April-Mai 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faz. excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt — Butter, p. Okt. (50er) 51,90 Br. Okt. (70er) 32,20 Br. Okt.-Nov. — Br. 8 in f. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 12. Okt. Wetter: veränderlich. Temperatur + 10 Gr.

R. Barom. 763 MM. Wind: SW. Welzen still, per 1000 Kilogramm loko 150 bis 153 M., ver Oktbr. und Okt.-Novbr. 154 M. Br. per Nov.-Dezbr. 154,5 M. Br. Gd., per April-Mai 161 M. bez. — Roggen matter, per 1000 Kilogramm loko 133–137 M., ver Oktober und Okt.-Novbr. 138 M. Br. per Novbr.-Dez. 138 M. Br. und Gd., per April-Mai 141 M. bez. — Gerste ruhig, per 1000 Kilogramm loko 133–140 M., Märkte 137–144 M. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerischer 138 bis 141 M. — Rüböl behauptet, per 100 Kilogr. loko ohne Faz bei Kleinigkeiten 49,5 M. Br., per Okt. 49,5 M. Br., per April-Mai 49,75 M. Br. — Spiritus matter, per 1000 Liter-Proz. loko ohne Faz 70er 33,9 M. bez., per Okt. 70er 33 M. nom., per April-Mai 70er 33,4 M. nom. — Angekündigt 1000 Str. Roggen. — Regulierungspreise: Weizen 154 M. Roggen 138 M., Spiritus 70er 33 M.

## Börsenbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

11. Okt. 12. Okt.

sein Brodräffsnade — —

sein Brodräffsnade — —

Gem. Raffinade 27,00—27,25 M. 27,00—27,25 M.

Gem. Melts I 25,75 M. 25,75 M.

Krysalzucker I 26,75 M.

Krysalzucker II 28,75 M. 28,75 M.

Tendenz am 12. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

11. Okt. 12. Okt.

Granulirter Zucker — —

Kornzucker Renn. 92 Proz. 13,80—13,95 M. 13,80—13,95 M.

do. Renn. 88 Proz. 13,15—13,40 M. 13,15—13,40 M.

Käppr. Renn. 75 Proz. 10,80 M. 10,80 M.

Tendenz am 12. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

\*\* Hamburg, 11. Okt. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz ruhig. Preise nominell. Kartoffelfärte. Primawaare prompt 22–22½ M., Lieferung 21½–21¾ M. Kartoffelmehl Primawaare 22–22½ M., Lieferung 20½–21 M., Superiorfärte 22 bis 23 Mlt., Superiormehl 22½–23½ M., Dextrin, weiß und gelb prompt 30–31 M., Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 26–27 M., Traubenzucker prima weiß geraffelt 26½, bis 27½ M.

\*\* Leipzig, 12. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Terminalhandel. La Plata, Grundmuster B. per Oktober 3,52½ M., per Novbr. 3,55 M., p. Dezember 3,55 M., p. Jan. 3,57½ M., p. Febr. 3,60 M., p. März 3,62½ M., p. April 3,65 M., per Mai 3,67½ M., p. Juni 3,70 M., p. Juli 3,72½ M., per August 3,75 M., per September 3,75 M. Umsatz 5 000 Kilogramm.

## Telegraphische Börsenberichte.

Frauenfurt a. M. 12. Okt. (Schlusskurse.) Abgeschwächt.

Vond. Wechsel 20,352, 4proz. Reichsanleihe 107,05, österr. Guverrente 81,90, 4½ proz. Papierrente 82,00, do. 4proz. Goldrente 97,8, 1860er Lothe 124,10, 4proz. ung. Goldrente 95,30, Italiener 92,8, 1880er Russen 96,90\*) 3. Orientanl. 66,70, unifz. Egypter 98,90, türk. Türk. 22,05, 4proz. türk. Anl. 87,30, 3proz. port. Anl. 23,90, 3proz. serb. Rente 75,20, 5proz. amort. Rumänier 97,30, Span. Konz. Mexik. 79,90\*, Böhm. Westbahn 296½, Böhm. Nordb. 155½, Franzosen —, Gauzler 182½, Gotthardbahn 154,00, Bombarden 85%, Löbeck-Büchsen 143,60, Nordwestbahn 178%, Kreditaktien 265½, Darmstädter 135,30, Mittelb. Kredit 98,00, Reichsb. 150,90, Disf. Kommandit 185,30, Dresdenr. Bank 142,10, Bariser Wechsel 80,85, Wiener Wechsel 170,12, serbische Tabakrente 75,40, Bochum. Gußstahl 120,80, Dortmund. Union 56,00, Harpener Bergwerk 130,00, Hibernalt 114,70, 4proz. Spanier 64,60, Matzner 114,40.

\*) per comptant.

Privatkonto 2½% Proz.

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 265½, Disf. Kommandit 186,20, Harpener —.

London, 12. Okt. (Schlusskurse.) Fest.

Engl. 2½ proz. Consols 97½, Preuß. 4proz. Consols 106, Italien. 5proz. Rente 92½, Lombarden 87½, 4proz. 1889 Russen II Serie 97½, konv. Türk. 21½, österr. Silber. 81, österr. Goldr. 95,56, 3. Orient-Anl. 68,40, 4proz. Russen 1889, 71,10, 4proz. Egypter 50,12, konv. Türk. 22,25, Türk. 91,30, Lombarden 222,50, do. Priorit. 320,00, Banque Ottomane 600,00, Panama 5 proz. Obligat. —, Rio Tinto 383,10, Tab. Ottom. 370,00, Neue 3proz. Rente —, 3proz. Portugiesen 25½, 3proz. Russen 80,70.

Stettin, 13. Okt. (Schlusskurse.) Fest.

1. Okt. 2½ proz. Consols 97½, Preuß. 4proz. Consols 106, Italien. 5proz. Rente 92½, Lombarden 87½, 4proz. 1889 Russen II Serie 97½, konv. Türk. 21½, österr. Silber. 81, österr. Goldr. 95,56, 3. Orient-Anl. 68,40, 4proz. Russen 1889, 71,10, 4proz. Egypter 50,12, 4proz. unifz. Egypter 99½, 4proz. gar. Egypter —, 6½ proz. Tribut-Anl. 96½, 3proz. Mexikaner 80%, Ottomanbank 13½, Suezaktion —, Canada Pacific 87½, De Beers neue 15½, Blaibiskont 1½%.

Paris, 12. Okt. (Schlusskurse.) Träge.

Zweijentige amort. Rente 99,70 3proz. Rente 99,45, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 93,30, österr. Goldr. 96½, 4proz. unifz. Goldr. 95,56, 3. Orient-Anl. 68,40, 4proz. Russen 1889, 71,10, 4proz. Egypter 50,12, konv. Türk. 22,25, Türk. 91,30, Lombarden 222,50, do. Priorit. 320,00, Banque Ottomane 600